

Umgang mit Herkunftssprachen im Schulalltag



„Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache – und wir haben sie, um zu sprechen.“ (Theodor Fontane, 1819 – 1898)

In unseren sächsischen Schulen lernen Kinder und Jugendliche aus 123 Ländern. Sie sprechen unterschiedliche Familiensprachen und haben unterschiedliche Sprachenbiografien. Zwei- und mehrsprachig aufwachsende Kinder und Jugendliche bringen mit ihren individuellen Sprachenbiografien ein wertvolles Bildungspotential mit. Das vorhandene Sprachenwissen gilt es von Anfang an in Kindertagesstätte und Schule wertzuschätzen, anzuerkennen und zu fördern. Für unsere schulische Arbeit bedeutet das zum einen herkunftssprachlichen Unterricht beispielsweise in Bulgarisch, Polnisch, Russisch, Türkisch und Vietnamesisch. Zum anderen bedeutet es, sprachliche und kulturelle Potenzen in der Schülerschaft zu erkennen und zu fördern, moderierend und ermutigend zum Nutzen aller auszubauen. Uns ist das bewusste Einbeziehen der Herkunftssprachen in den Schulalltag ein wichtiges Anliegen. Denn wie stellte schon der deutsche Lyriker Christian Morgenstern (1871 – 1914) fest: „Wie ist jede – aber auch jede – Sprache schön, wenn in ihr nicht nur geschwätzt, sondern gesagt wird“!

Im Unterricht

- herkunftssprachlicher Unterricht (Bulgarisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Vietnamesisch, ...)
- interkulturelles Lernen
- mehrsprachiges Lesen
- Zulassen und Einbeziehen der Herkunftssprachen im Fachunterricht
- Begegnungssprachen
- schulinterne Lehrerfortbildungen zur Sensibilisierung hinsichtlich des Umgangs mit Herkunftssprachen

Im Schulhaus

- mehrsprachige Aushänge und Informationsschreiben
- Erwachsene mit Migrationshintergrund als Beschäftigte im Schülerclub, im Schulcafe, ...
- Erwachsene mit Migrationshintergrund als Sprach- und Kulturmittler bei der Hausaufgabenbetreuung, bei Elternanfragen, ...

Im Freizeitbereich

- Freizeitangebote bei, von bzw. mit Migrantenorganisationen (Theater, Malen, Basteln, Schach, Fußball, Instrumentalunterricht, Tanzen, ...)
- Einbeziehung von Erwachsenen mit Migrationshintergrund in die Organisation und Gestaltung von Ganztagesangeboten (z.B. Touristensprachkurse)



In der Elternarbeit

- aktive Einbeziehung der Eltern mit Migrationshintergrund in das Schulleben (Wandertage, Feste, Begegnungstage)
- Einbeziehung der Eltern mit Migrationshintergrund in die Schulgremienarbeit
- thematische, mehrsprachige Elterninformationsveranstaltungen
- thematische, mehrsprachige Elternbriefe
- Muttersprachkurse

Im Schulprogramm

- wertschätzendes Bekenntnis aller am Schulalltag Beteiligten zur heterogenen Schülerschaft und ihrer Potentiale
- pädagogischer Anspruch und inhaltliche Untersetzung der Förderung des interkulturellen Lernens sowie der Förderung der Zwei- und Mehrsprachigkeit

Bei Übergängen im Bildungssystem

KITA - Grundschule:

- Einsatz des Sprachstandsanalyseverfahrens HAVAS 5
- gemeinsame Sprachspielstunden

Grundschule - weiterführende Schule - Berufsausbildung:

- herkunftssprachlicher Unterricht
- Einsatz des Sprachbeobachtungsinstrumentes Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache
- thematische Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen

